

INFORMATIONSDIENST des Sozialistischen Lehrerbundes

Offenbach/Frankfurt, 1. September 1972
Ausgabe 11, Einzelpreis DM 2.50

AUS DEM INHALT

Aufruf zur überregionalen Organisierung
im SLB/Sozialistisches Büro - Bemerkungen
zu 'Erziehung und Klassenkampf' - Auf-
forderung zur Mitarbeit an der Entwick-
lung einer politischen Strategie für
sozialistische Lehrer innerhalb der GEW -
Übersicht über Modelle und Materialien
für einen antikapitalistischen Unterricht -
Empfehlenswerte Bücher

ZU DIESEM HEFT:

Die von uns angestrebte Organisation soll
also weder Parteiersatz noch Kaderorgani-
sation sein, bei ihr soll keine willkürlich
'vereinheitlichte' Theorie der konkreten
Praxis übergestülpt, noch eine bloße 'Ver-
waltung' von Mitgliederinteressen betrieben
werden. Im Prozeß des Aufbaus können wir
nur kleine Schritte gehen, müssen wir ange-
sichts der Sozialistenverfolgung im öffent-
lichen Dienst vorsichtig sein, haben aber
doch die praktischen Notwendigkeiten nicht-
reformistischer Arbeit unbeirrt zu erfül-
len und die antikapitalistische Tätigkeit
im Schulbetrieb solidarisch zu verstärken.
(Aus dem Aufruf in dieser Ausgabe zur
überregionalen Organisierung sozialistischer
Lehrer)

INFORMATIONSDIENST DES SOZIALISTISCHEN LEHRERBUNDES
im Sozialistischen Büro, 605 Offenbach 4, Postfach 591
Hohe Str. 28 (Souterrain), Telefon 0611 - 83 25 93

Offenbach/Frankfurt, 1. September 1972
Ausgabe Nr. 11, Einzelpreis DM 2.50

INHALTSVERZEICHNIS

- I. Aufruf zur überregionalen Organisierung
im Sozialistischen Lehrerbund (SLB)/Sozialistischen Büro
Seite 2
- II. "Erziehung und Klassenkampf"
Einige Bemerkungen zur Politik und zum Inhalt einer
'Zeitschrift für marxistische Pädagogik'
Seite 4
- III. Politi-Atlas der GEW in der BRD und Westberlin
Empirische Bestandsaufnahme und politische Analyse
Aufforderung zur Mitarbeit an der Entwicklung einer politischen
Strategie für sozialistische Lehrer innerhalb der Gewerkschaft
Erziehung und Wissenschaft
Seite 7
- IV. Materialteil
Arbeitsgruppe Unterrichtsmodelle Göttingen:
Übersicht über Modelle und Materialien
für einen antikapitalistischen Unterricht

Außerdem: Empfehlenswerte Bücher, Kleinanzeigen, Seite 6

Dieser Informationsdienst wird herausgegeben vom Sozialistischen Lehrerbund (SLB) und dem Sozialistischen Büro. Der Informationsdienst soll der Kommunikation unter den sozialistischen Lehrern und deren Organisierung dienen. Die Ausgaben 1 - 6 sind vergriffen. Die Ausgaben, 7, 8, 9 und 10 können zur Zeit noch zum Einzelpreis von je DM 2.50 zuzüglich Portokosten geliefert werden. Bezugsgebühren für ein Jahresabonnement 1972 DM 10.-- (einschließlich der Ausgaben 9, 10 und 11), einzuzahlen an Verlag 2000 GmbH, Offenbach, Postscheckkonto Frankfurt Nr. 61041. Vertrieb und Bestellungen an: Sozialistisches Büro + Verlag 2000 GmbH, 605 Offenbach 4, Postfach 591. Verantwortlich: SLB-Redaktionskollektiv; presserechtlich verantwortlich für diese Ausgabe: Klaus Vack, Offenbach; Druck: Sozialistisches Büro Offenbach.
Erste Auflage, September 1972, 3000 Exemplare

I. - AUFRUF ZUR ÜBERREGIONALEN ORGANISIERUNG
IM SOZIALISTISCHEN LEHRERBUND (SLB)/ SOZIALISTISCHEN BÜRO

Genossinnen und Genossen!

Die erste überregionale Tagung sozialistischer Lehrer im Januar 1972 in Frankfurt und die darauf folgenden Regionaltagungen - zum Beispiel Nordrhein-Westfalen, Hessen - haben deutlich gemacht:

- die unbedingte Notwendigkeit eines stärkeren organisatorischen Zusammenschlusses aller sozialistischen Lehrer und Erzieher auch angesichts der sich verschärfenden Repression von Seiten der Behörden;
- die zersplitterten und oftmals isolierten Aktivitäten an der Basis in Schulen und in der GEW erfordern eine stärkere Koordinierung und Intensivierung;
- die unmittelbaren Probleme und Konflikte, Bedürfnisse und Interessen der arbeitenden Genossen an der Basis brauchen die Unterstützung durch gemeinsamen Erfahrungsaustausch in projektbezogenen Seminaren und gezielter Publizierung von Unterrichtsmaterialien und anderen wichtigen Ergebnissen der Arbeit;
- die Willensbildung organisierter sozialistischer Lehrer läßt sich fortan nicht mehr in offenen Plenen von 600 bis 700 Genossen (wie im Januar) vollziehen, sondern ein Delegationsprinzip und ein individueller Status verbindlicher Mitarbeit erscheinen notwendig;
- die Weiterentwicklung des Programms und die Bestimmung der langfristigen Perspektive der Arbeit müssen sich in der gemeinsamen Diskussion auf Grund des theoretischen und praktischen Erfahrungszusammenhangs der betroffenen Genossen vollziehen.

Der SLB-Frankfurt und das Sozialistische Büro haben in den letzten Monaten - von allem auch nach den Diskussionen auf dem Angela-Davis-Solidaritätskongreß in Juni - intensiv darüber beraten, welche Konsequenzen aus der objektiven Notwendigkeit verbindlicherer Organisation der arbeitenden Basisgruppen einerseits und den Erfahrungen aus der Organisationsgeschichte der Linken andererseits zu ziehen sind. Die Organisation von sozialistischen Lehrern und Erziehern scheint uns nicht mehr länger eine abstrakte Forderung bleiben zu können, sondern wir halten den Zeitpunkt für gekommen, gerade angesichts der Lage auf dem Erziehungssektor und der Mobilisierungsbereitschaft Tausender Lehrergenossen, mit dem Aufbau einer überregionalen SLB-Organisation im Rahmen der anderen Basisaktivitäten im Sozialistischen Büro anzufangen.

Aus den Ergebnissen der zentralen Lehrertagung und der bisherigen Politik von SLB und Sozialistischem Büro resultieren dabei zwei Organisationsprinzipien, die besonders wichtig sind:

1. Die arbeitenden Einheiten an der Basis sollen Priorität haben. Dabei ist perspektivisch daran gedacht, daß die Lehrergruppen sowohl an Ort mit den anderen Basisgruppen in Betrieben, Stadtteilen, Hochschulen usw. horizontal eng zusammenarbeiten, als auch im Rahmen des Sozialistischen Büros überregional/vertikale Kommunikations- und Willensbildungsprozesse entfalten. Die von uns angestrebte Organisation soll also weder Parteiensitz noch Kaderorganisation sein, bei ihr soll keine willkürlich "vereinheitlichte" Theorie der konkreten Praxis übergestülpt, noch eine blinde "Verwaltung" von Mitgliederinteressen betrieben werden. Im Prozeß des Aufbaus können wir nur kleine Schritte gehen, müssen wir angesichts der Sozialistischen Ansofung im öffentlichen Dienst vorsichtig sein, haben aber doch die praktischen Notwendigkeiten nichtreformistischer Arbeit unbeirrt zu erfüllen und die antikapitalistische Tätigkeit im Schulbetrieb solidarisch zu unterstützen.

2. Deshalb stehen in der jetzigen Phase vor allem praktische Gesichtspunkte im Vordergrund:
- Um die notwendigen Schritte einzuleiten, ist es erforderlich, daß ein Lehrer*genosse/genossin hauptamtlich für den SLB im Sozialistischen Büro tätig wird.
 - Die Kommunikation über den Info muß intensiviert und ausgeweitet werden (z.B. Kontaktadressen, Erfahrungsberichte).
 - Die Publikation von Materialien zur Unterrichtspraxis (REIHE ROTER PAUKER) erfordert soviel redaktionelle Arbeit, daß diese auch nicht mehr von Genossen nebenamtlich geleistet werden kann.
 - Seminare und Arbeitstagungen zu bestimmten Projektbereichen unserer praktischen Arbeit (z.B. GEW, antikapitalistischer Unterricht, Schülerarbeit, Hauptschularbeit/Lehrlinge) müssen im ganzen Bundesgebiet organisiert werden.
 - Schwerpunktkampagnen (z.B. "Gegen den Betrug mit der Bildungsreform" - "Selektion und Leistung in den Schulen" - "Ausbildung zweite Phase") müssen vorbereitet, initiiert und bundesweit koordiniert werden.

Genossinnen und Genossen!

Wenn ihr die oben genannten Punkte geprüft habt und mit uns die Meinung teilt, daß sie alle nur unter den angegebenen Prinzipien im Rahmen einer nicht isolierten/syndikalistischen Lehrerorganisation, sondern nur im engen Kontext mit den anderen sozialistischen Basisaktivitäten in Betrieb und Stadt sinnvoll zu verwirklichen sind, dann schlagen wir euch folgendes vor:

- Erklärt auf dem beigefügten Abschnitt, daß ihr unter den genannten Bedingungen im Rahmen des SLB und des Sozialistischen Büros verbindlich euch am Aufbau einer überregionalen sozialistischen Lehrerorganisation beteiligen wollt. (Siehe hierzu auch die 13 Thesen des SLB "Zur Situation und Aufgabe von sozialistischen Lehrern", vgl. SLB-Info Nr. 10; und die Thesen des Sozialistischen Büros über "Ansatzpunkte sozialistischer Politik in der Bundesrepublik"; Bezug: Sozialistisches Büro, 605 Offenbach 4, Postfach 591, DM 2.-- in Briefmarken beilegen).
- Zahlt monatlich mindestens DM 10.-- auf das Konto Sozialistisches Büro Offenbach, Postscheckkonto Frankfurt 295680 ein; damit schafft ihr die finanzielle Basis und erhaltet außerdem den SLB-Info und die Sozialistische Zeitung "links".
- Bildet auf schul- und Ortsebene Basisgruppen aller so beteiligten Genossen. Delegierte dieser Basisgruppen (und Einzelmitglieder) werden sich Anfang 1973 zum ersten zentralen Kongreß treffen, um die weitere Politik und Organisation zu bestimmen.

Offenbach/Frankfurt, 1. September 1972

SLB/Info-Redaktionskollektiv
Sozialistisches Büro

REIHE ROTER PAUKER - MATERIALIEN ZUR UNTERRICHTSPRAXIS
soeben erschienen, Heft 4, Preis DM 3.50

Beispiel einer Unterrichtseinheit in Gesellschaftslehre an der GS Bruchköbel

LEHRLINGSAUSBILDUNG IN DER BRD

Bezug: Verlag 2000 GmbH, 605 Offenbach 4, Postfach 591

III - "Erziehung und Klassenkampf"

Einige Bemerkungen zur Politik und zum Inhalt einer
'Zeitschrift für marxistische Pädagogik'

Mittlerweile sind 6 Ausgaben (7 Nummern) dieser Zeitschrift erschienen. Liest man sie noch einmal hintereinander, so bietet sich ein verwirrendes und widersprüchliches Bild. Zunächst heißt es auf Seite 1 der ersten Ausgabe, im sogenannten 'Editorial': Zugleich soll über strategische Diskussion, Schulung, die Initiierung und Verschärfung der Massenkämpfe, die Vereinheitlichung des Organisationsprozesses sozialistischer Erzieher und der proletarischen Jugend vorangetrieben werden. Erziehung und Klassenkampf wird von Genossen...gemacht, die in den praktischen Auseinandersetzungen sich engagieren, sich am Aufbau revolutionärer Avantgardeorganisation beteiligen und an der Schaffung einer sozialistischer Erziehermassenorganisation und revolutionären Jugendorganisation mitwirken." Diese martialische Terminologie findet sodann in der 2. Ausgabe ihre entsprechende Fortsetzung. Beise/Hübner/ von Worder beschäftigen sich dort im Rahmen eines Artikels über 'Die Revolte gegen die technokratische Schulreform' mit den Schwierigkeiten des Schulkampfes heute (S.34-36). Allein auf der Seite 36 bringen sie es fertig, 13 mal von Organisation und Organisierung, 10 mal von Kampf und Front zu sprechen, - Textprobe: "In dieser Phase können deshalb die Mitglieder der roten Zellen der Lehrerstudenten sowie sozialistische Lehrergruppen mit revolutionärer Berufsberatung (!) und Aufklärung in den Endklassen der Hauptschulen über revolutionäre Betriebsperspektive und Organisation der Arbeiterjugend den Aufbauprozess von revolutionären Arbeiterjugendorganisationen auf Betriebszellenbasis unterstützen... Der Hauptschulkampf in dieser Etappe hat die Politisierung der Arbeiterschuljugend und zugleich die Verbesserung ihrer Lage unter der Perspektive des Kampfes für die Arbeitseinheitsschule zum Ziel" (S.36). Von den erfahrbaren Schwierigkeiten selbst wird nicht gesprochen: der Verdacht liegt nahe, daß hier im Stil der Kriegsberichterstattung eher subjektive - vielleicht unbewusste - Wünsche nach außen so projiziert worden, daß sie sich wie ein Tagesbefehl an die 'Kämpfenden' 'Massen' an der 'Front' anhören. Die 'mächtigen Schläge', die die Redakteure in Nr. 2, Seite 2 dem Kapital versetzen wollen, - von denen sie selbst sagen, daß es schwer sei, sie konkret zu bestimmen - werden auf diese Weise surrogathaft durch eine repressive und gewalttätige Sprache scheinbar konkretisiert. Nicht zufällig tritt hier die Sprache als Instrument der Beschwörung und als Ersatz für Praxis auf: es ist das einzige Instrument, das sich nicht der unmittelbaren Korrektur der Praxis aussetzen muß, das gleichsam an ihre Stelle tritt und der Ausweispflicht durch forsches Auftreten zu begegnen versucht. So verwundert es auch nicht, daß im Kontext von 'Erziehung und Klassenkampf' der Kampf sich vor allem ausweist in einem zwanghaften und permanenten Versuch, die Theorie 'zu vereinheitlichen', den 'Revisionisten' mächtige Schläge zu versetzen und ihnen daran die Schuld zu geben, daß es in der Praxis des 'Schulkampfes' so mies aussieht (Beispiel: "Da auch die KPD den Boden des proletarischen Kampfes verlassen hatte, mußte der Reaktion in Westdeutschland der Sieg leicht fallen" (Nr. 1, Seite 53)). Wenn's doch so einfach gewesen wäre!

Überall dort, wo die Redakteure sich anschicken, Programme, Führungsanspruch und revolutionäre Gesinnung unter Beweis zu stellen, treten in 'Erziehung und Klassenkampf' exakte Analyse, konkrete Vermittlung von abstrakter Kapitalismuskritik zu den Erscheinungen der Erziehungswirklichkeit zurück zugunsten eines Imponierrituals mit revolutionärem Wortgeklapper. Immer dann, wenn die Gegenstände der Kritik und Analyse konkret werden, sind die Ergebnisse auch brauchbar und informativ. So vor allem die Versuche, die Geschichte des Schulkampfes in der Weimarer Republik nachzuzeichnen (Nr. 1, Harzahn), der Bericht der Siemens-Gruppe über Lehrlingsarbeit im Großbetrieb in Nr. 3, die Berichte in Nr. 4 (Revolte im Erziehungshaus, Westberliner Volkstheaterkooperative) und die "Kriterien der Unterrichtsplanung des politischen Unterrichts" von Wolfgang Christian in Nr. 5/6.

Mit der Nr. 5/6 im Frühjahr 1972 bahnt sich erstmals eine 'realistische Wende' im Redaktionsprogramm von Erziehung und Klassenkampf an. Angesichts des Berufsverbotserlasses und der verschärften Repression von oben ist das kein Zufall. So schreibt Alvons Diemer am Ende eines sehr instruktiven Beitrags zur 'Illegalisierung und Disziplinierung oppositioneller Lehrer - Zur Funktion des Beamtenrechts in der bürgerlichen Demokratie': "Ein wirklicher Schutz der Genossen, die im Schuldienst arbeiten, kann auf die Dauer nur gewährleistet sein, wenn sie ihre Arbeit begreifen als systematischen Aufbau von Gegenmacht. Und das heißt, wenn sie die langfristige Kleinarbeit im Kollegium, bei der Elternschaft und nicht zuletzt bei ihren Schülern aufnehmen" (S. 49). Dem ist nur zuzustimmen; auf diesem Prinzip fußte die Politik des SLB von Anfang an; sie schlägt sich nieder in den alltäglichen Aktionen der sozialistischen Lehrer, in ihrer langfristigen Gewerkschaftsarbeit, kurz in ihrer Arbeit an der Basis (vgl. die 13 Thesen des SLB in Info Nr. 10).

Demgegenüber fallen Rogge und von Vorderer in ihrem Bericht über die erste überregionale Arbeitstagung des SLB vom 29./30. Januar 1972 in Nr. 5/6 in die alte kraftmeierische Polemik zurück. Sie unterstellen einfach, dem SLB sei "jede Gesellschaftsveränderung nur durch das Eingreifen emanzipatorischer Pädagogik vorstellbar" (S. 128), sie ignorieren kurzerhand, daß gerade auf diesem Kongreß deutlich wurde, daß die an der Basis arbeitenden Lehrergruppen eben nicht darunter leiden, daß nicht die richtige Theorie mit der richtigen Terminologie parat ist, sondern unter der Diskrepanz zwischen ihren eigenen langfristigen Zielen und der Bescheidenheit täglicher Kleinarbeit, gegenüber der sich die geschwätzigste Arroganz des Genossen von Vorderer wie eine Seifenblase ausnimmt.

Wenn die Autoren am Schluß ihres Berichts dekretieren, das Sozialistische Büro und der SLB würden nur noch in formaler Hinsicht benutzt werden, um die weitere Arbeit zu organisieren, so haben sie sich getäuscht: es muß gerade verhindert werden, daß die nächsten Arbeitstagungen sozialistischer Lehrer - wie sie im Aufruf zu Anfang dieses INFO skizziert sind - als Bühnen der ideologischen Selbstdarstellung einiger Verbalrevolutionäre mißbraucht werden; der SLB und das Sozialistische Büro werden alles tun, um zu gewährleisten, daß die unmittelbaren Bedürfnisse und Interessen der arbeitenden Lehrergruppen sich in konkreten Projekten und Fragestellungen wiederfinden können, daß sie ihre Erfahrungen und Ergebnisse in der Kleinarbeit an der Basis der Schule und der GEM austauschen und auswerten können.

Was die Redaktionspolitik von 'Erziehung und Klassenkampf' angeht, so ist nur zu hoffen, daß sich die realistische Orientierung in Zukunft durchsetzen wird, in der konkrete Untersuchungen in Verbindung mit der Erzieherpraxis im Mittelpunkt stehen. Eine sinnvolle Kooperation aller sozialistischen Lehrer ist sicher nicht möglich auf der Ebene des Austausches allgemeiner revolutionärer Worthülsen. Sie ist notwendig und möglich auf dem Boden konkreter Praxis und dem solidarischen Bemühen, sich nicht mit reformistischer Praxis zufriedenzugeben.

=====

Empfehlenswerte Bücher:

1. Combe, Arno: Kritik der Lehrerrolle. Gesellschaftliche Voraussetzungen und soziale Folgen des Lehrerbewußtseins. List-Taschenbuch, München 1971, DM 7.80
2. Ellich, Ivan: Entschulung der Gesellschaft. Kösel, München 1972, DM 15.--
3. Rauch/Anzinger (Hrsg.): Wörterbuch kritische Erziehung. Raith, Starnberg 1972, DM 12.80
4. Becker/Jungblut: Strategien der Bildungsproduktion. Eine Untersuchung über Bildungsökonomie, Curriculum-Entwicklung und Didaktik im Rahmen systemkonformer Qualifikationsplanung. Edition Suhrkamp, Frankfurt 1972, DM 6.--
5. Huisken, Freerk: Zur Kritik bürgerlicher Didaktik und Bildungsökonomie. List-Taschenbuch, München 1972, DM 12.80
6. Bühlow/Hopf/Nagel/Preuss-Lausitz: Gesamtschule zwischen Schulversuch und Strukturreform. Berichte über die Gesamtschulentwicklung in der Bundesrepublik und Westberlin. Analyse und Diskussion ausgewählter Aspekte. Beltz, Weinheim 1972, DM 22.--
7. Bruner, Jerome S.: Der Prozeß der Erziehung. Schwann, Düsseldorf 1970, DM 9.80
8. Fohrbeck/Wiesand/Zahar: Heile Welt und Dritte Welt. Medien und politischer Unterricht I. Schulbuchanalyse. Leske, Opladen 1971, DM 14.--

Kleinanzeige

LEHRKRAFT GESUCHT

In Frankfurt ist die Forderung nach einer " Offenen Grundschule" zu Beginn dieses Schuljahres nicht erfüllt worden. 10 Kinder wurden daraufhin zum 1. Schuljahr nicht in eine öffentliche Schule geschickt, sondern werden in Eigeninitiative vorläufig von einer Mutter (Sportlehrerin) unterrichtet.

Wir suchen deshalb dringend eine Lehrkraft!

Kontakt: Renate Nimmermann, 6 Frankfurt, Hermannstr. 1 a

Telefon 0611 - 55 61 48

III - Polit-Atlas der GdW in der Bundesrepublik und Westberlin
Empirische Bestandsaufnahme und politische Analyse

A u f f o r d e r u n g

zur Mitarbeit an der Entwicklung einer politischen Strategie für sozialistische Lehrer innerhalb der Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft

Wir gehen davon aus, daß es für sozialistische Lehrer in der BRD selbstverständlich ist, innerhalb der GdW aktiv zu arbeiten (vgl.: 13 Thesen des SLB, INFO Nr. 10). Bei den letzten Arbeitstagungen des SLB wurde jedoch deutlich, daß sowohl hinsichtlich der politischen Einschätzung der GdW, ihrer konkreten organisatorischen Situation, ihrer historischen Entwicklung als auch im Hinblick auf eine theoretisch abgesicherte Strategie sozialistischer Arbeit in der GdW ein beträchtliches Informations- und Theoriedefizit besteht.

Zwar sind in den letzten Jahren einige Schriften zur Einschätzung der Gewerkschaften erschienen (z.B. Hansgeorg Conert: Gewerkschaften heute - Ordnungsfaktor oder Gegenmacht? Funktion und Strategie der Gewerkschaften im Spätkapitalismus, zu beziehen über Sozialistisches Büro, 605 Offenbach 4, Postfach 591, DM 3,30), jedoch gibt es noch keine brauchbare Studie zur aktuellen politischen Situation in der GdW, in der sowohl der historische Kontext dieser Gewerkschaft, ihre spezifische Differenz zu den anderen Industriegewerkschaften in dem DGB als auch die besondere politische, personelle und strukturelle Situation in den einzelnen Bezirks- und Landesverbänden aufgearbeitet wird.

Diesem Mangel abzuhelpfen, hat sich eine Projektgruppe im SLB Frankfurt vorgenommen. Wir gehen dabei davon aus, daß als Grundlage einer solchen Analyse zunächst eine möglichst umfassende Bestandsaufnahme der GdW-Situation notwendig ist. Diese unter politischen Gesichtspunkten vorzunehmende Erhebung soll zwei Funktionen haben:

- uns selbst in die Lage versetzen, auf dieses Material und eigene, sorgfältige Recherchen über andere Kanäle sowie auf die Auswertung von GdW-Publikationen gestützt, einen Schritt weiter zu kommen bei der Ausfaltung der Strategie der Gewerkschaftsarbeit für sozialistische Lehrer;
- das Material soll als eine Art "Polit-Atlas der GdW" in der REIHE ROTEER PAUKER im Frühjahr 1973 veröffentlicht werden. Damit ist allen anderen arbeitenden Gruppen die Möglichkeit gegeben, ihre Strategie in der GdW zu überprüfen. Außerdem wird es vor allem den neu in den Schuldienst tretenden Genossen helfen können, sich über die jeweilige Situation im betreffenden Landes- oder Bezirksverband zu orientieren.

Wir fordern deshalb alle Genossen und Bezieher des INFO auf, sich an dieser Arbeit zu beteiligen. Je mehr Material wir zur Verfügung haben, desto exakter kann unsere Analyse werden. Gleichgültig an welcher Stelle die Informationen über die GdW gesammelt worden sind - ob auf Bundes-, Landes-, Bezirks- oder Kreisbene - gleichgültig, ob sie von Funktionsträgern oder 'einfachen' Mitgliedern stammen: wir sind auf jede Beobachtung, auf jede Information und auf jedes Urteil angewiesen.

G e s i c h t s p u n k t e

für einen Bericht über die Situation in der GEW für den "Polit-Atlas"

Genossen!

Ihr könnt natürlich auch einen Bericht geben, der zusammenfassend eure Einschätzung der Lage darstellt. Als Hilfe haben wir im folgenden einige Gesichtspunkte gesammelt, die es zu berücksichtigen gilt.

1. Der Berichtersteller:

- Schulform: Grundschule, Hauptschule, Realschule, Gymnasium, Sonderschule, Berufsschule, sonstige
Hochschule: wiss. Bediensteter, Assistent, Hochschullehrer, Student, sonstige

Wie lange in der GEW?

Funktion in der GEW:

Welcher Kreis-, Bezirks-, Landesverband?

Zahl der GEW-Mitglieder an der Schule

Einzelbericht oder ist der Bericht Ergebnis einer Gruppenarbeit?

2. Zur Struktur von BV, KV o.ä. der GEW:

Mitglieder insgesamt

Wieviele der Lehrer im Kreis - Bezirk - Land sind in der GEW organisiert?

Verteilung der Mitglieder auf die einzelnen Schulformen?

Wieviele Mitglieder beteiligen sich in der Regel an Versammlungen?

3. Funktionsträger

Wie setzt sich der Vorstand zusammen?

Rektoren? Aufsteiger? Traditionsposten? Gibt es bei Wahlen Kampf-abstimmungen in Personalfragen?

Altersstruktur?

Finden Obleuteversammlungen statt? Wie?

Treffen sich die Fachgruppen? Was wird dort gemacht?

Welche Publikationen gibt es? (Bitte Exemplare mitschicken!)

4. Aktivitäten

Gibt es außer Jahreshauptversammlungen Mitgliederversammlungen?

Was steht dort in der Regel im Mittelpunkt?

Werbeversammlungen für GEW?

Vorträge?

Gesellige Veranstaltungen?

Spezielle bildungspolitische Veranstaltungen?

Wer bringt auf MV Anträge ein?

Hat es in den letzten beiden Jahren Demonstrationen, Arbeitsniederlegungen, Protestveranstaltungen während der Unterrichtszeit oder sonstige Aktionen in der Öffentlichkeit gegeben?

Kontext und Ziele der Aktionen?

Gab es dabei Konflikte mit Bezirks- und/oder Landesvorständen?

Gibt es innerhalb des Kreis- oder Bezirksverbandes informelle Gruppen/Cliquen, die die Macht haben?

Welcher Art?

Wieweit ist Vorstand und sind Funktionäre mit dem Schulverwaltungs-establishment verflochten?

Kann man sagen, daß die GEW das Disziplinierungsorgan der SPD ist?

Konflikte mit anderen Lehrerverbänden? Philologenverband? Deutscher Lehrerverband?

Gibt es innerhalb der GEW organisierte sozialistische Gruppen (welche?), die z.B. Anträge vorbereiten, auf Versammlungen sprechen usw.?

Allgemeine politische Einschätzung:

z.B. Verhältnis von Aktivitäten im Hinblick auf

- Lohnforderungen (speziell für eine Berufsgruppe)
- syndikalistischer Art (Arbeitsplatzverbesserungen, Kampf gegen Verschlechterung der Arbeitsbedingungen usw.)
- politischer Art (z.B. Entlarvung des Betrugs mit der Bildungsreform, Kampf gegen den bürgerlichen Bildungsbetrieb, aktuelle tagespolitische Konflikte usw.)

Sonstige Gesichtspunkte:

Welche Rolle spielt der Kreis/Bezirksverband im Landesverband? Bestehen Aussichten, Genossen als Delegierte für Landesverbandstaggungen zu bekommen?

Gab es Ausschlüsse von Mitgliedern? Warum? Stellungnahmen zum Berufsverbot? Antikommunismus-Syndrom? Pluralismus-Ideologie?

Kontakt mit anderen Industriegewerkschaften:

Gab es gemeinsame Aktionen z. B. mit IG-Metall-Jugend?

Welche Rolle spielt die AJLI im Kreis/Bezirksverband? Gibt es Genossen, die sich nicht in der GEW organisiert haben, bzw. dort nicht aktiv tätig sind. Gründe?

Gibt es Erfahrungen über die Möglichkeit der Gewinnung von SLB-Genossen über die Arbeit in der GEW?

Gibt es Aktionen mit Eltern zusammen? (z.B. Grundschule, Aktion kleine Klasse?)

Gibt es am Ort eine Hochschule?

Sind Studenten Vollmitglieder der GEW? Rolle der Hochschulgruppe?

Welche Konflikte gab es in dieser Hinsicht?

Gibt es Diskussionen, Papers von Genossen über die Funktion der GEW im Rahmen einer Strategie sozialistischer Lehrer? Gab es Rechtsschutzkonflikte? Sind Vorstandssitzungen öffentlich?

Welches Image hat die GEW in Deinem Kollegium?

Gibt es an der Schule eine GEW-Gruppe, die sich mehr als einmal im Jahr trifft? Welche Aktivitäten?

Welche Versuche von Genossen hat es gegeben, die GEW-Mitglieder zu 'politisieren'? Flugblätter, eigene Zeitung, Sonderinformationen zu wichtigen Versammlungen?

Beteiligen sich Genossen an Bildungsarbeit innerhalb des DGB?

Gab und gibt es Aktionen von GEW-Lehrern (Genossen) am Ort außerhalb offizieller GEW-Einsegnung?

Kontext? Erfolg? Rückwirkung auf die GEW?

Welche auffallend reaktionäre Personen blockieren eine sozialistische politische GEW-Arbeit? Namen, Funktionen, Methoden?

Gibt es bei Personalratswahlen eigene GEW-Listen?

Welches sind die wichtigsten politischen Forderungen, die ein Sozialist in der GEW in der konkreten Situation am Ort jetzt erheben müsste, wie sollte er dabei taktisch/organisatorisch vorgehen?

Wenn am Ort eine Gruppe des SLB sich konstituieren würde, welche Auswirkungen könnte das auf die GEW haben?

Genossen! Bitte diskutiert diese Fragen in Eurer Gruppe, oder, wenn Ihr allein seid, mit Euch selbst (!). Bitte schickt Euren Bericht bis spätestens 1. Dezember 1972, (möglichst jedoch früher) an das Sozialistische Büro, z.Hdn. Projektgruppe GEW, 605 Offenbach 4, Postfach 591

IV .. Arbeitsgruppe Unterrichtsmodelle Göttingen:
ÜBERSICHT ÜBER MODELLE UND MATERIALIEN
FÜR EINEN ANTIKAPITALISTISCHEN UNTERRICHT

V o r b e m e r k u n g e n

1. Der Begriff 'antikapitalistischer Unterricht' wurde deshalb benutzt, weil eine sozialistische bzw. kommunistische Unterrichtspraxis (mit der Zielrichtung einer Einheit von Arbeit und Unterricht) letzten Endes erst nach Aufhebung der Grundprinzipien kapitalistisch organisierter Gesellschaft möglich ist. Sicher interpretieren die verschiedenen Gruppen innerhalb der Linken den Begriff 'antikapitalistischer Unterricht' verschieden. Eine Differenzierung der Modelle erscheint im Augenblick jedoch nicht sinnvoll, da überhaupt nur erste Überlegungen und praktische Ansätze vorhanden sind, den Rahmen von "Handreichungen für den muttersprachlichen Unterricht" einerseits und technokratischen Lehrerhandbüchern andererseits zu überschreiten. Außerdem dürfte eine antikapitalistische Unterrichtspraxis mit Schülern der 12. Kl. eines Gymnasiums anders aussehen als die mit Grundschulern der 2. Kl. oder mit Hauptschülern kurz vor der Schulentlassung.

2. Unterricht mit antikapitalistischer Zielrichtung allein bedeutet noch keine grundsätzliche Gesellschaftsveränderung: Die zentralen Auseinandersetzungen um eine Überwindung des kapitalistischen Gesellschaftssystems finden eher dort statt, wo die materiellen Grundlagen dieser Gesellschaft geschaffen werden, nämlich im Produktionsbereich. Eine antikapitalistische Unterrichtspraxis könnte sich jedoch beziehen auf die Kämpfe, die außerhalb des Ausbildungsbereiches stattfinden. Dabei konkretisiert sich der jeweilige 'Stand der Klassenkämpfe in der BRD' etwa darin, daß Schüler unmittelbare Erfahrungen von Rote-Punkt-Aktionen, mittelbare über ihre Eltern von Arbeitskämpfen haben oder auch von solchen Auseinandersetzungen bisher nicht berührt wurden.

3. Die aufgeführten Unterrichtsmodelle können linken Lehrern, Lehrerstudenten, Schülergruppen und Bildungsarbeitern Hilfen geben bei der Zusammenstellung von Arbeitsmaterialien und bei der Planung von Lernprozessen (Lernziele, Abfolge, Vermittlungsformen).

4. Die Unterrichtsmodelle können nicht

a) die Situation des Lehrers in der Schule wesentlich verändern; sie machen es deshalb nötig, daß sich Lehrer nach Verbündeten in und außerhalb der Schule umsehen und Möglichkeiten solidarischer, organisierter Zusammenarbeit suchen. In diesem Rahmen können die Widersprüche des Ausbildungssystems, wie sie sich in die Arbeitsplatzsituation des Lehrers hineinvermitteln, analysiert und daraus entsprechende Strategien entwickelt und verwirklicht werden. (s. dazu die Dokumentation des überregionalen Treffens sozialistischer Lehrer, abgedruckt im Heft 10/72 des Informationsdienstes des Sozialistischen Lehrerbundes bestellen beim Sozialistischen Büro, Offenbach).

b) bestimmte, von der Rolle des Lehrers abhängige Kommunikations- und Interaktionsformen wegzaubern (z.B. die Art und Weise, wie Lehrer untereinander im Lehrerzimmer verkehren, sehr schillernd dargestellt im Kurstbuch 24. S. 72/73)

- c) die geforderten, bzw. internalisierten Leistungszwänge einer kapitalistischen Gesellschaft aufheben, z.B. den Zwang zum Zensieren;
- d) die vorausgegangene Sozialisation von Schülern und Lehrern in Familie und Ausbildungsinstitutionen rückgängig machen;
- e) die Zusammenarbeit - wo möglich - mit den Eltern ersetzen; Möglichkeiten von Zusammenarbeit mit den Eltern sind dargestellt in: Helmuth Frohn, Kooperation mit den Eltern, in: betrifft erziehung, Heft 1/72, S. 36-39

5. Daß antikapitalistischer Unterricht sehr bald an die Grenzen der Institution Schule stößt, zeigen die zahlreichen Schulkonflikte, die in letzter Zeit durch Dokumentationen bekannt wurden. (s. dazu: Materialien zum Berufsverbot, Reihe Peter Pauker Nr. 3, März 1972, bestellen beim Sozialistischen Büro, Offenbach).

6. Bei der Übernahme von bereits durchgeführten Unterrichtsmodellen müssen die jeweiligen institutionellen und personellen Bedingungen mit bedacht werden, unter denen ein solcher Unterricht jeweils praktiziert wurde (z.B. Praktikantengruppe). Sonst können sich leicht unvorhergesehene Konflikte (z.B. Versetzungen) einstellen, die unvorherbereitet und isoliert kaum durchzustehen sind. Dies trifft besonders für die Modelle zu, die ursprünglich in Institutionen der außerschulischen Bildung entwickelt wurden, die meist einen größeren Freiraum darstellen als die Schule.

7. Es ist notwendig, daß sozialistische Organisationen und Gruppen im Ausbildungsbereich eine Art 'Bank' für Materialzusammenstellungen Unterrichtsentwürfe und -protokolle einrichten, die interessierten Lehrern, Lehrerstudenten und Schülergruppen offensteht. Dadurch könnte eine zweigleisige Arbeit und unnötiger Zeitaufwand vermieden und eine Weiterentwicklung der theoretischen, didaktischen und methodischen Probleme von antikapitalistischem Unterricht erleichtert werden.

8. Diese Zusammenstellung von Materialien und Modellen wurde ursprünglich aus rein pragmatischem Interesse vorgenommen: wir suchten Anregungen für eine Schülerladearbeit mit Haupt- und Realschülern der 7.-9. Klasse; diese Liste ist deshalb zufällig und enthält die Unterrichtsmodelle, die wir bis Anfang Juni 1972 gefunden haben; wir verstehen sie als Initiative dafür, in größerem Umfang geplante und bereits ausprobierte Unterrichtsversuche der Diskussion zugänglich zu machen. Als vorläufige Anlaufstelle für vervielfältigte Unterrichtsmodelle schlagen wir vor: Sozialistischer Lehrerbund beim Sozialistischen Büro, 605 Offenbach 4, Postfach 591.

9. Hinweise zu der Liste:

In den Spalten ist jeweils zu finden, soweit bekannt, unter:

- A - genaue Literaturangabe und Preis
 - B - welche Themengebiete wurden behandelt
 - C - kurze Charakteristik des Unterrichtsmaterials
 - D - für welche Zielgruppe wurde es gemacht; mit wem erprobt
 - E - unter welchen institutionellen Bedingungen wurde es erprobt
- UE = Unterrichtseinheit

Hinweise zu Unterrichtsmodellen,
die für die Schule entwickelt wurden

A - Autorenkollektiv: Verhaltenssteuerung - Abweichendes Verhalten, Reihe Roter Pauker I, 1971, 96 S., DM 5,-- , best. Sozialistisches Büro, 605 Offenbach 4, Postfach 591

B - Rechtsprechung, Normen, Sanktionen, abweichendes Verhalten, Verhaltenssteuerung durch Werbung

C - ausführliche Planung und Beschreibung von ca. 50 St. Unterricht, einschließlich einer Analyse der Rahmenbedingungen d. Unterrichts

D - 8.-10. Klasse evtl. alle Schultypen

E - Fach Gesellschaftslehre an der Ernst-Reuter-Gesamtschule Ffm.; Praktikantengruppe

A - Böttiger, Koerber, Kühn: Unterrichtseinheit Arbeit, Reihe Roter Pauker II, 1972, 34 S., DM 5,-- best. s.o.

Weitere UE zu den Themen "Schule", "Herrschaftsstrukturen in der BRD" und "Lehrlingsausbildung" sind vorgesehen in dieser Reihe.

B - Arbeitsplatzsituation und Verhalten des Vaters zu Hause; Betriebsbesichtigung, Simulation von Fließbandarbeit, Konflikte mit der Betriebsleitung; Reportagen über die simulierte Arbeit

C - ausführliche didaktische Analyse; detaillierte Planung jeder Einheit

D - 11-12 jährige (5./6.Kl.)

E - Gesamtschule Fröndenberg (NfW); 3er Lehrergruppe

A - Koerber/Kühn: Tarzan im Unterholz der Pädagogik oder "Der politische Hintergrund der UE 'Arbeit', in: Info des Sozialistischen Lehrerbundes, Heft 9 und 10, best. beim Sozialistischen Büro

B - ----- der UE 'Arbeit'.

C - Unterrichtsprotokoll ----- Chronologie und Einschätzung des sich anschließenden Schulkonflikts

D - -----

E - -----

A - Böttiger, Koerber, Kühn: Der Fröndenberger Fall, in: Ästhetik und Kommunikation Heft 9/72, S. 39-55

B - -----

C - Kurze Darstellung der UE 'Arbeit', Reflektion, Einschätzung und Versuch zur Verallgemeinerung des sich anschließenden Schulkonflikts

D - -----

E - -----

A - Für eine andere Deutschstunde, Asso Verlag Oberhausen, 1971 bes. S. 207-210; best. bei Asso Verlag, 42 Oberhausen, Josefsplatz 3, DM 9,80

B - Reportagen, Gedichte, Kurztex te, Fotos zu Problemen der Lohnabhängigen in und außerhalb des Betriebes

C - Materialsammlung und drei kurze U-protokolle

D - Abschlussklassen Haupt- und Realschule; Berufsschüler

E - an Haupt- und Berufsschulen

A - Forbeck, Wiesand, Zahar: Heile Welt und 3. Welt Leske Verlag Opladen, 1971, DM 12,80, bes. Kap. V

B - Analysen von Schulbüchern für den Geographieunterricht; in Kap. V "Wie Schüler und Lehrer sich mit diesen Lehrbüchern aus-

einandersetzen können"

C - ausführliche methodische Hinweise und Materialsammlung

D - 7.-10. Klasse

E - ?

A - Lethen, Schneider: Ratschlag zweier Deutschlehrer an ihre zurückbleibenden Schüler, in: Kursbuch 24, Wagenbach Verlag, Berlin, 1971, S. 133-153

B - Fragestellungen für Aufsätze und Literaturdurcharbeitung im Deutschunterricht; Kritik herrschender Beurteilungskriterien im Deutschunterricht

C - keine UE; Schilderung des Deutsch-Unterrichts zweier Lehrer, der von zwei Oberstudienräten kontrolliert wird, Analyse, wie die beiden Kontrolleure Aufsatzthemen und Aufsätze beurteilen

D - 11.-13. Klasse

E - Deutschunterricht an einer Berliner Privatschule, die im 2. Bildungsweg auf externes Abitur vorbereitet.

A - Peter Schneider: Bericht über eine Berliner Volksschule, in: Kursbuch 24, S. 61-81, bes. Seiten 78-81

B - Situation von Achtjährigen in Schule und Elternhaus; Stadt-erkundungen, Rollenspiele

C - keine systematische UE, sondern Eindrücke eines Praktikanten bei einem linken Lehrer

D - 2. Klasse

E - Berliner Volksschule

A - Tamm: Jugend und Freizeit, 1971, Reihe 1StA-UE; best. bei Druckzentrum der PH, 34 Göttingen, Waldweg 26, 81 Seiten, DM 3,--

B - Verhältnis von Arbeit und Freizeit, Werbung und Konsum im Kapitalismus, Freizeitmöglichkeiten und Freizeittätigkeiten von Jugendlichen

C - eingehende didaktische Vorüberlegungen, detaillierte Stundenverläufe (26 St.)

D - 9. Klasse Hauptschule

E - dörfliche Mittelpunktschule; UE mit Praktikantengruppe

A - Lernen subversiv, Geschichte der Weimarer Republik, Vorlag Roter Stern, 6 Frankfurt, Unterlindau 74, 1971, 264 Seiten, DM 12,--

B - Revolution und Konterrevolution 1918/19, Inflation und Weltwirtschaftskrise, Staatsapparat und Bürokratie (Militär, Verbände), Arbeiterbewegung, Rolle der SPD und KPD, die Entstehung der NSDAP, Nachtergreifung der Faschisten

C - Materialsammlung für Gegen-Geschichtsunterricht mit viel Quellen, Begriffserläuterungen und Verständnisfragen, kein ausgesprochenes Lehrerhandbuch

D - Schüler und Lehrlinge ab 14. Jahre

E - ?

A - Lernen subversiv, AmerikkkaVerlag Roter Stern, 6 Frankfurt, Unterlindau 74, Juli 1972, ca. 200 S. ca. DM 10,--

B - Analyse des amerikanischen Kapitalismus am Beispiel der Schwarzen in den Ghettos, den aus dem Produktionsprozeß Katapultierten, den Bewohnern der unbewohnbaren Städte

C - nur aus Verlagsprospekt bekannt

D - -----

E - -----

- A - Gutt/Selffner: Sozialisation und Sprache, EVA Frankfurt, 1971 111 S., DM 5,--
- B - a) Schulordnungen (S. 55-67)
b) Spielmöglichkeiten in Kreuzberg (68-87)
- C - im 1. Teil differenzierte Analyse der Verhältnisse von Sprache und Klassenlage, daraus abgeleitet 2 UB, die auch in politische Aktionen münden
- a) detaillierter UB-Entwurf mit Material
- b) Unterrichtsentwurf, Verlaufs- und Tonbandprotokolle
- D - a)
b) 5. Klasse Hauptschüler
- E - Hauptschule in einem alten Berliner Arbeiterviertel; mit Praktikanten a) Sozialkundeunterricht b) Deutsch-Unterricht (:)

- A - Westfeld: Thema Mehrwert, in: betrifft erziehung, Heft 7/1971, Seite 29-30
- B - Verkauf menschlicher Arbeitskraft; antagonistische Stellung von Lohnarbeit und Kapital; Entstehung des Mehrwerts
- C - Auflistung von Lernzielen, ohne weitere Hinweise
- D - -----
- E - -----

- A - Streit um Thema Mehrwert, in: betrifft erziehung, Heft 8/1971, Seite 4 - 6
- B - Grundelemente kapitalistischer Wirtschaft
- C - Leserbrief; Kritik bzw. alternatives Unterrichtsmodell zu Westfeld: Thema Mehrwert, a.a.O.
- D - -----
- E - -----

- A - Projekt Deutschunterricht (Hg. Ide u.a.) Bd I, Kritisches Lesen, Märchen, Fabel, Sage, Volksbuch, Metzlersche Verlagsbuchhandlung, Stuttgart 1971/72, 200 S., DM 12,--
- B - Materialsammlung von 73 Texten (Sagen, Märchen, Fabeln, Kinderbuchauschnitte), fünf theoretische und didaktische Beiträge
- C - Interpretationshilfen für den Unterricht jeweils in der 5.-10. Klasse; wenig methodische Hinweise
- D - -----
- E - -----

- A - Projekt Deutschunterricht II - Sozialisation und Manipulation durch Sprache. Analysen nichtliterarischer Texte, Stuttgart 71/72, 200 Seiten, DM 13,--
- B - Zeitungsausschnitte, Reden von Politikern und Unternehmern, Anzeigen; drei mehr theoretische Beiträge und drei U-Projekte
- a) Sozialisation und Sprachbarrieren, b) Gleichgültigkeit und soziales Handeln, c) Sprache von Parteireklame und Artikelwerbung
- C - Materialsammlung und Rezensionen (Buch ist nur aus Verlagsprospekt bekannt)
- Weitere Bände in dieser Reihe sind vom Metzler Verlag geplant
- D - -----
- E - -----

- A - Pfütze: Haben wir alle die gleichen Chancen?, in: betrifft erziehung, Heft 11/71, Seite 36-42
- B - Familiensituation und Schulsituation von Hauptschülern und ihre Berufs- und Lebensperspektive
- C - Darstellung der Schülersituation, Unterrichtsprotokolle mit den verwendeten Materialien und den Briefen (Aufsätzen), die

Schüler nach diesem Unterricht geschrieben haben

- D - Hauptschüler 8. (ntlaß)klasse
- E - Berliner Hauptschule

- A - Leserbrief zu Pfütze, in: betrifft erziehung, Heft 4/72, S.7
- B - -----
- C - Kritik von Einzelheiten der UE
- D - -----
- E - -----

A - Praktikantenkollektiv der AfB Frankfurt, Unterrichtsversuch, in: Schulkritik als Kapitalismuskritik (Hg. Nyssen), Vandenhoeck & Ruprecht, Göttingen, 1971, S. 202 - 208; ausführlicher im IEM-Journal, Infodienst des Deutschen Instituts für Bildung und Wissenschaft, vom 18.2.1970, S. 1-16

B - Wohnverhältnisse, Mieten und Reichtum vor 100 Jahren und heute

C - Analyse von Bildungspolitik und Gesamtschule im Kapitalismus: U-Beschreibung mit Analyse von Schüleräußerungen

D - 7. Klasse

E - Kollektives Praktikum an der GS Ernst-Reuter in Pfm. 1969 im Fach Gesellschaftslehre

A - Roggatz/Thielke: Möglichkeiten der Analyse und praktischen Arbeit zum Thema 'Comix als Vehikel von Ideologien', in: Politische Erziehung im ästhetischen Bereich (Hg. Giffhorn), Friedrich Verlag, Velber/Hannover, 1971, Seiten 17-36

B - Position der Kulturpessimisten, theoretische Analyse von Comixinhalten und -figuren.

C - U-Protokoll mit didaktisch-methodischen Hinweisen

D - z.T. 6.-8. Klasse, z.T. 10.-13. Klasse

E - Kunstunterricht im Gymnasium durch eine Lehrergruppe

A - Klein, Wilken, Zacharias: Filme als Beitrag zur politischen Erziehung, in: Politische Erziehung, a.a.O., S. 37-56

B - Umgang mit Film, Papieraktionen auf dem Schulhof, Spielplatzsituation, 'Radauklasse'

C - ausführliches U-Protokoll

D - 7. Klasse

E - Kunstunterricht, Lehrer- und Praktikantengruppe an einem Mädchengymnasium; technische Mittler von Kunstakademie gestellt

A - Freiberg: Spielplätze - Analyse und Gegenmodelle, in: Politische Erziehung, a.a.O., S. 123-131

B - Erkundung, statistische Erhebung und Dokumentation der Spielplatzsituation; Entwicklung von Alternativmodellen;

C - ausführliches U-Protokoll

D - 6.-7. Klasse

E - Gymnasium, Kunstunterricht

A - Zimmer u.a.: Soziale und individuelle Rollen, in: Politische Erziehung, a.a.O., S. 122 - 137

B - a) Soziale Rollen in der Familie, b) Autorität und Angst

C - knapper U-Entwurf mit methodischen und didaktischen Hinweisen (Rollenspiel)

D - a) 7. Klasse, b) 3.-4. Klasse

E - -----

Aus den anderen Beiträgen dieses Bandes lassen sich evtl. Anregungen für einen antikapitalistischen Unterricht entnehmen. Wegen ihrer verwachsenen Zielsetzung (formale Lernziele wie Selbstbestimmung, Kreativität, sachbezogene Entscheidungsfähigkeit) haben wir sie nicht einzeln in diesem Verzeichnis aufgenommen.

A - Hartwig: Zur Situation der Schwarzen in den USA, in: Politische Bildung, Klett, Stuttgart, 1970, Heft 2; auch in dem Raubdruck Politische Sozialisation

B - nur aus Literaturangabe bekannt

C - -----

D - -----

E - -----

A - Vetter: Unterrichtsmodelle für den Kunstunterricht, in: Ästhetik und Kommunikation, Heft 3/71, S. 26-33

B - Kommunikation und Herrschaft in der Schule

C - kein fertiges U-Modell; Entwurf dafür, welche Chancen im Kunstunterricht bestehen, Schulrituale (Kommunikations- und Verhaltenszwänge von Lehrern und Schülern im System Schule) aufzubrechen

D - -----

E - -----

A - Lepper: Ökonomie im Gymnasialunterricht, in: Ästhetik und Kommunikation, Teil I in Heft 4/71, S. 34-44; Teil II in Heft 5/6 1972, S. 33 ff.

B - Kritik der politischen Ökonomie, Arbeitswelt und Werbung

C - U-Protokoll mit ausführlichen theoretischen Überlegungen und Exkursen zu 'Lernwiderständen' durch die Sozialisation des bürgerlichen Individuums

D - 11. Klasse

E - fächerübergreifendes Projekt von Studienreferendaren an einem Gymnasium

A - R. Otto: Symbolhandlung, in: Kunst und Unterricht, Heft 14/71 Seite 54

B - Werbung, Konkurrenzkapitalismus

C - knapper Unterrichtsentswurf

D - 6. Klasse

E - Kunstunterricht

A - Grabenhorst: Comics als Konfliktstoff, in: Kunst und Unterricht, Heft 14/71, S. 44 f.

B - Analyse von Comics und eigene Anfertigung u.a. Vietnam-Politik der USA

C - knappes Unterrichtsprotokoll und Darstellung des sich anschließenden Schulkonflikts

D - 10. Klasse

E - Kunstunterricht an einem niedersächsischen Junggymnasium

A - Broidoppel: TULP-System und Getulpte oder von den Schwierigkeiten, einen Schülerfilm zu machen und zu zeigen, in: Kunst und Unterricht, Heft 14/71, S. 28-33

B - Kritik kapitalistischer Schule und ihres Kunstunterrichtes; Kritik der Werbung und der Schulrituale, bes. Abitur

C - Theoretische Ableitung und Durchführung der UD; Protokoll des sich anschließenden Schulkonflikts

D - 13. Klasse

E - Kölner Gymnasium, Kunstunterricht

A - Happe/Steinecke/Trutz: Simulationsspiel zur Veranschaulichung von Stadtwachstumsprozessen, in: Kunst und Unterricht, Heft 12/71, Seiten 27-31

B - Grundbesitzerwerb, Industrieansiedlung, Grundstückspekulation, Abhängigkeit der Gemeinden von Großgrundbesitzern

C - U-Entwurf und U-Protokoll

D - 7. Klasse

E - Fächer Gemeinschaftskunde und Werkunterricht an einer Gesamtschule in Berlin

- A - Kerbs: Drucken - eine pragmatische Dimension der ästhetischen Erziehung, in: Kunst und Unterricht Heft 13/71, S. 22-24
B - Druck- und Vervielfältigungstechniken als Möglichkeit, herrschende Massenmedien zu unterlaufen
C - theoretische Vorüberlegungen und Fragestellungen und Gliederung eines möglichen Unterrichts
D - -----
E - -----

- A - Scherzer: Unterrichtsversuch I, Dez. 71, vervielfältigtes Manuskript (Scherzer, 6. Pfm 60, Brüder-Grimm-Str. 30)
B - Auflehnung gegen ererbtes Unrecht, Rollenspiel einer Brocht-Kurzgeschichte
C - theoretische Begründung, didaktische und methodische Überlegungen zu einem U-Entwurf
D - 7. Klasse
E - Referendar am Gymnasium

- A - Scherzer/Gayer: Unterrichtsversuch II, März 1972, vervielfältigtes Manuskript
B - Demokratiebegriff; strukturelle Widersprüche zwischen Verfassungswirklichkeit am Beispiel der Familienerziehung, der Presse und der Besteuerungspraxis
C - theoretische Vorüberlegungen; Unterrichtsentswurf und Materialien
D - 10. Klasse Gymnasium
E - Referendare im Sozialkundeunterricht

- A - Fritsch: Unterrichtsversuch, Nov. 1971, vervielfältigtes Manuskript (Fritsch, 34 Göttingen, Brauweg 3)
B - Familiensituation, Konflikte aus den Interessen verschiedener Altersgruppen (Rollenspiel)
C - theoretische Begründung, didaktische und methodische Überlegungen zu einem U-Entwurf
D - 4. Klasse
E - Praktikum

- A - Zimmer: Wo und was zu lernen ist: Das Curriculum, in: Schule ohne Klassenschranken (Hg. Initiativgruppe Solingen), Tororo Tb, 1972 Nr. 6724
B - a) Kampagne von Arbeitern für einen allgemeinen Zugang zu den Geschäftsbüchern b) Funktion und Tätigkeit des Sozialamtes
C - grobe Entwürfe von U-Projekten
D - -----
E - Entwürfe für eine ehemals geplante Modellschule in Solingen

- A - Berliner Kollektiv II, Arbeit und Geld, in: Alternative 33
B - a) Tauschen und Kaufen, b) Wer produziert in der Fabrik, wem gehört die Fabrik? c) Wie wird man Fabrikbesitzer? d) Fabrikbesitzer sind abschaffbar
C - kurze Unterrichtsentwürfe
D - Grundschüler
E - -----

- A - Lethen: Zur Funktion der Literatur im Deutschunterricht an Oberschulen, in: Girks, Lethen, Rothe, Von der kritischen zur historisch-materialistischen Literaturwissenschaft, Oberbaum Verlag, 1 Berlin, 1972, 160 Seiten, DM 7,50
B - Dieser Aufsatz resümiert die Erfahrung im Deutschunterricht an Oberschulen zu Zwecken antikapitalistischer Aufklärung. An konkreten Unterrichtsbeispielen werden die Grenzen solcher Aufklärung
3. Verfassungsanspruch und

ebenso gezeigt wie ihre unverzichtbare und realisierbare Funktion für die politische Erziehung in der Schule.

C - nur aus Verlagsprospekt bekannt

D - ?

E - Deutschunterricht Gymnasium

A - D. Bartels: Streikrecht hat man nicht - das nimmt man sich (Streik und Gegenunterricht an der Silbermann-Schule West-Berlin) in: Alternative, Heft 74/1970, S. 162-171

B - Funktion von Mathematik- und Sprachunterricht

C - chronologische Darstellung des Streikverlaufs; kurze Beschreibung der selbstbestimmten Unterrichtsformen und -inhalte im Mathematik- und Sprachunterricht

D - Abendgymnasium in Berlin für Berufstätige, die Abitur nachmachen wollen

E - Gegenunterricht mit Hilfe von Tutoren von Roten Zellen der FU Berlin

A - W. Christian: Kriterien der Unterrichtsprozeßplanung des politischen Unterrichts, in: Erziehung und Klassenkampf, Verlag Roter Stern, 6, Frankfurt, Heft 5/6 1972, Seiten 119-126

B - Arbeitslehreprojekt 'Industrielle Produktion im Kleinbetrieb' am Beispiel der Lederwarenindustrie

C - differenziertes Modell zur Planung politischen Unterrichts; ausführliche Diskussion der Lernziele und -schritte des Arbeitslehreprojekts

D - Hauptschüler

E - auf 25 Unterrichtsstunden konzipiert

A - H. Dreidoppel: Das Antizeugnis, in: Kunst und Unterricht, Heft 16/72, Seiten 46-51

B - Ausgehend von Schülerprotesten gegen die schulischen Beurteilungsformen werden in Arbeitsgruppen das Lehrer-Schüler-Verhältnis, die Funktion der Kopfnoten im Schulzeugnis und Aufgaben verschiedener Schulfächer diskutiert. Ein Antizeugnis wird entworfen und in den übrigen Klassen verteilt.

C - ausführliches Protokoll der Vorgeschichte, des Unterrichts selbst und des sich anschließenden Schulkonflikts

D - 11. Klasse Gymnasium

E - 15 Stunden im Kunstunterricht; teilweise Kooperation mit anderen Lehrern

Modelle für den politischen und sozialwissenschaftlichen Unterricht, EVA, 6 Frankfurt, 1970-72

In dieser Reihe:

A - U. Schmiederer: Wahlen in der BRD 1970, 56. Seiten, DM 5,--

B - als Gegenmodell zur Institutionslehre konzipiert; Kritik der Ideologie 'Politische Beteiligung durch Wahlakt'

C - Material; ausführliche didaktische und methodische Hinweise

D - ?

E - -----

A - I. Schmiederer: Wirtschaftliche Mitbestimmung, 1970, 50 Seiten, DM 5,--

B - Entstehungsgeschichte und Konfrontation verschiedener Mitbestimmungsmodelle

C - Material; didaktische und methodische Hinweise

D - 7.-10. Klasse alle Schultypen

E - -----

A - Krauß/Rühl: Werbung in Wirtschaft und Politik, 1971 zweite Auflage, 112 Seiten, DM 10,--
B - Werbemethoden, -agenturen, -medien, ideologische und wirtschaftliche Funktion von Wirtschaftswerbung; Träger von Parteienwerbung und ihre Methoden; Funktion der Demoskopie
C - viel Material (bes. Werbeanzeigen) didaktische und methodische Hinweise
D - 9.-11. Klassen, alle Schultypen
E - -----

A - Schuon-Wichl: Faschismus und Gesellschaftsstruktur, 1970, 104 Seiten, DM 5,--
B - Faschismus und Gesellschaftsstruktur am Beispiel des Aufstiegs des Nationalsozialismus
C - Materialsammlung
D - ?
E - -----

A - Horn: Die Berlinkrise 1958/61, 1970, 30 Seiten, DM 5,--
B - am Beispiel der Konfrontation der Großmächte zwischen dem Berlin-Ultimatum Chruschtschows November 1958 und dem Mauerbau 1961 wird die Funktion der Krise in der internationalen Politik dargestellt
C - Materialsammlung; teilweise im Hinblick auf ein mögliches Planspiel aufgegliedert
D - ?
E - -----

A - Hund: Kommunikation in der Gesellschaft, 1970, 30 Seiten, DM 5,--
B - Konzentrationsprozesse in der Medienwirtschaft; verschiedene Kommunikationstheorien
C - Materialsammlung für Lehrer
D - ?
E - -----

A - Roloff: Modelle ohne Modell, in: betrifft erziehung, Heft 11/1971, Seite 46
B - Besprechung der sechs voranstehenden Veröffentlichungen
C - -----
D - -----
E - -----

A - Dingeldey: Unpolitische Justiz, 1971, 120 Seiten, DM 10,--
B - Zusammenhänge von Justiz und Politik anhand von: Hoch- und Landesverratsprozessen, Behinderung der Opposition (KPD-Verbot), Soziologie der Richter, 'Sittenstrafrecht'
C - sehr übersichtlich gegliederte Materialsammlung mit vielen didaktischen und methodischen Hinweisen
D - 12.-13. Klasse
E - -----

A - H. u. K. Ernst-Selbmann: Arbeitsschutz für Jugendliche - Gesetze und Wirklichkeit, 1971, 54 Seiten, DM 5,--
B - juristische Grundlagen, Institutionen der Gewerbeaufsicht; viel Material
C - Materialien; ausführliche didaktische und methodische Hinweise, besonders zur Anfertigung von Dokumentationen zur betrieblichen Situation
D - Abschlußklassen der Haupt- und Realschulen, Berufsschulen
E - -----

- A - Conert: Der Kommunismus in der SU, 1971, 112 Seiten, DM 10,--
B - Historische Voraussetzungen; Wandlungen im ökonomischen, politischen und gesellschaftlichen Bereich; gegenwärtige Strukturen und Probleme
C - Materialsammlung mit didaktischen Hinweisen
D - I
E - -----
- A - Curtius/Hund: Mode und Gesellschaft, 1971, 120 Seiten, DM 9,--
B - Sozialgeschichte und heutige Funktion von Mode
C - Materialsammlung
D - Abschlussklassen der Haupt- und Realschulen, Berufsschulen
E - -----
- A - R. Schmiederer: Bildungskrise und Schulreform, 1971, 128 Seiten, DM 10,--
B - 'Bildungskatastrophe', 'Chancengleichheit', Kritik von Bildungsinhalten; verschiedene Reformansätze, Widerstände gegen Reformen, Kritik der technokratischen Schulreform
C - Material und ausführliche didaktische und methodische Hinweise
D - 8.-13. Klasse
E - -----
- A - H. Stubenrauch: Schule als Gegenstand von Schule, in: betrifft erziehung, Heft 5/72, Seiten 23-24
B - Besprechung des vorgenannten Buches
C - -----
D - -----
E - -----
- A - W. Junk, K. Hagner: Mitbestimmung in der Schule, 1972 50 Seiten, DM 5,--
B - Gegenüberstellung 'autoritärer und antiautoritärer' Schulordnungen; Institutionen der Interessenvertretung im Bereich der Schule; Entwicklung und Durchsetzungsversuche eigener Schulordnungen
C - theoretische Vorüberlegungen; Unterrichtskonzeption mit ausführlichen didaktischen und methodischen Hinweisen
D - Haupt- und Realschüler 6.-9. Klasse
E - -----
- A - Böhmer u.a.: Der Rassenkonflikt in den USA; Sozialisation und Probleme der Emanzipation am Beispiel der Afro-Amerikaner, 1972, Bd. I 152 Seiten, DM 12,--, Bd. II 160 Seiten, DM 10,--
B - Das Unterrichtsmodell versucht am Beispiel des Rassenkonflikts in den USA die vielfältigen Bezüge zwischen sozioökonomischer Struktur der Gesellschaft, herrschender Ideologie Sozialisationsformen und Möglichkeiten der Emanzipation zu verdeutlichen. Bd. I Einführung in den Problemzusammenhang; UE Sport, Musik, Werbung, Bd. II UE Armee, Familie und Schule, Sexualität
C - nur aus Verlagsprospekt bekannt
D - -----
E - -----
- A - L. Krauß, M. Imhof: Das Rechtskartell in der BRD, 1972, ca. 120 Seiten, DM 10,--
B - Zusammenhänge zwischen der Sozialgeschichte der BRD und der Herausbildung des Rechtskartells

- C - nur aus Verlagsprospekt bekannt
- D - 8. und 9. Klasse aller Schularten
- E - -----

Diese Reihe soll fortgesetzt werden.

- A - Chr. Kulke, J. Lundgreen: Probleme der Dritten Welt im Unterricht, EVA Frankfurt, 1972, ca. 160 Seiten, DM ca. 3,--
- B - Zusammenhänge zwischen den Interessen von Berufsschülern und der Situation in Entwicklungsländern
- C - nur aus Verlagsprospekt bekannt
- D - Berufsschule
- E - Praktikantengruppe

- A - Die Schülerschule, Wagenbach Verlag, 1 Berlin, 1970 (Rotbuch 21), 152 Seiten, DM 6,50
- B - Kritik und Analyse des bürgerlichen Schulsystems, besonders für italienische Verhältnisse; veränderte Unterrichtsformen und Inhalte, bes. Sprachenlernen
- C - von den Schülern selbst geschriebener Erfahrungsbericht über ihre Schulsituation; didaktische und methodische Hinweise liegen verstreut
- D - Schüler zwischen 8 und 20 Jahren, die als Schulversager aus öffentlichen Schulen geflogen sind
- E - Privatschule im mittellitalienischen Bergland, von einem Priester geleitet

- A - Knödler-Bunte: Anmerkungen zur Diskussion von Unterrichtsmodellen, in: Ästhetik und Kommunikation, Heft 3/71, Seiten 89-91
- B - Gefahr von U-Modellen als Ausfluß technokratischer Schulformen
- C - Thesen
- D - -----
- E - -----

Erziehung von Erziehern

- A - Koller/Neumann: Kritische Erziehung, ein Arbeitsprogramm zur Analyse von Einstellungen und Verhaltensweisen im Selbst- und Fremdungang in Zusammenarbeit mit W. Hochheimer, Leske Verlag, Opladen, 1971, 2 Bände, zus. 207 Seiten, DM 18,--
- B - Analyse gesellschaftlich bedingter autoritärer Erziehungsmethoden, Einstellungen und Verhaltensweisen; Anleitung zur individuellen und kollektiven Situationsanalyse und Selbstreflektion von Erziehern; strategische Möglichkeiten zur Veränderung von Schule
- C - sehr gute Analyse und Praxisanleitung in programmierter Form, die weniger Hilfen für die inhaltliche Strukturierung von U anbietet als für die möglichst 'vernünftige' Bewältigung von Angst, Aggressionen und Irrationalitäten im Schulbetrieb
- D - Lehrer, Erzieher
- E - ?

- A - Reiche: Sexualität, Moral, Gesellschaft, Arbeitsheft 8 der Hessischen Landeszentrale für politische Bildung, 127 Seiten (Hess. Landeszentrale f. politische Bildung, 62 Wiesbaden, Mainzer Str. 19)
- B - Trieb- und Charakterentwicklung, kulturanthropologischer Vergleich psychischer Störungen und Formen von Diskriminierungen im sexuellen Bereich
- C - Materialsammlung
- D - Lehrer, Erzieher
- E - -----

XIII -

- A - Thelen: Herrschaftsstrukturen und Sozialmechanismen, Arbeitsheft 5 der Hess. Landeszentrale, 70 Seiten
- B - Ideologien für soziale Ungleichheit; Frustration - Aggression; Konsumorientierung; Funktion von Vorurteilen; Erziehungsziele; Wirtschaftssituation und Aggressionslenkung
- C - gegliederte und kommentierte Textsammlung
- D - Lehrer, Erzieher
- E - -----

- A - Lappe/Wolff: Praktikumsbericht, April 1972, (verv. Manuskript, Lappe/Wolff, 34 Göttingen, Brauweg 3)
- B - Arbeitsplatzsituation und Solidarisierungsmöglichkeiten von Kinderkärtnerinnen
- C - Unterrichtsprotokoll und Materialien
- D - Hauptschüler 2. Semester; angehende Kindergärtner und Heimleiter
- E - Praktikantengruppe an einer Fachschule für Sozialpädagogik

Modelle aus der außerschulischen Bildung

- A - Arbeit und Herrschaft, Leitfaden der IG-Chemie, 26 Seiten, DM 3,50 (best. beim Druckzentrum und AStA der PE, 34 Göttingen, Waldweg 26)
- B - Kapital und Arbeit, Herrschaftsstrukturen im Großbetrieb, allg. Grundlagen kapitalistischer Wirtschaft
- C - Materialsammlung
- D - Arbeiter und Angestellte mit Funktionen in der Gewerkschaft
- E - Lehrgänge

- A - Arbeit, Freizeit, Massenmedien, Leitfaden der IG-Chemie, 93 Seiten, DM 3,50 (best. Druckzentrum)
- B - Sozialgeschichte der Freizeit; Verhältnis von Arbeit und Freizeit heute; Jugend und Freizeit, Chancen der Aufhebung der Arbeit; Entwicklung der Massenmedien; Bewußtseinsindustrie; Einzelanalysen von BILD, Bravo, FAZ und Tagesschau
- C - Materialsammlung
- D - Arbeiter und Angestellte mit Gewerkschaftsfunktionen
- E - Lehrgänge

- A - Bericht über einen Wochenlehrgang mit Postjungboten im Jugendhof Dörnborg, in: Kritische Erziehung, Heft 1/1971, Seite 41-53 (best. bei Müller, 3501 Zierenberg, Jugendhof Dörnborg)
- B - Situation und zukünftige Perspektive von Lehrlingen bei der Post, Solidarisierungsmöglichkeiten
- C - Analyse der Institution Post, didaktische und methodische Überlegungen; ausführliches Lehrgangsprotokoll
- D - Postjungboten im 2. Lehrjahr
- E - Wochenlehrgang an einer Jugendbildungsstätte

- A - W. Treuheit: 2 Lehrgänge, in: Politische Bildung mit Hauptschülern 9. Schuljahr, Heft 2/71 der Zeitschrift: Kritische Erziehung, Seiten 15-19
- B - Schüler tragen ihre bisherigen Erfahrungen über Arbeitsplatzsituationen zusammen; Simulation einer Fließbandproduktion; Film über Solidarisierungsmöglichkeiten
- C - Lehrgangsprotokoll
- D - Hauptschüler einer 9. Klasse aus Stadt- und Landschule
- E - Wochenlehrgang an einer Jugendbildungsstätte; größeres Team

A - H. Deppe-Wolfinger: Gewerkschaftliche Jugendbildung und politisches Bewußtsein, in: F. Deppe, Das Bewußtsein der Arbeiter, Pahl-Rugenstein Verlag, Köln, 1971, Seiten 301-359

B - Arbeit- und Freizeitsituation von Arbeiterjugendlichen, Sozialisierungsmöglichkeiten

C - ausführliche Überlegungen zur Situation junger Arbeiter und zu Zielen politischer Bildung; detailliertes Lehrgangsmodell

D - Lehrlinge, Jungarbeiter

E - Kurse gewerkschaftlicher Jugendbildung

Luers u.a.: Selbsterfahrung und Klassenlage, Juventa-Verlag, München, 1971, 222 Seiten, Dfl 12,80

Carin:

A - Seiten 76-82

B - Werbung, besonders das Frauenbild in der Werbung

C - theoretische Vorüberlegungen und Lehrgangsbeschreibung

D - Schüler

E - Wochenlehrgänge an einer Jugendbildungsstätte

A - Seiten 115-120

B - Unterdrückung am Beispiel selbstdurchgeführter sinnloser Arbeit

C - Lehrgangsbeschreibung

D - Haupt- und Oberschüler, Lehrlinge

E - Wochenlehrgänge an einer Jugendbildungsstätte

A - Seiten 120-122

B - Unterdrückung am Beispiel selbstdurchgeführter sinnloser Arbeit

C - Lehrgangsbeschreibung

D - Lehrlinge

E - Wochenlehrgänge an einer Jugendbildungsstätte

A - Seiten 123-167

B - Simulation einer Fließbandproduktion und Arbeitskämpfen von

C - theoretische Vorüberlegungen, detaillierte Lehrgangsbeschreibung, Auswertung

D - Hauptschüler 9. Klasse

E - Wochenlehrgänge an einer Jugendbildungsstätte

A - Liebel: Politische Bildung im Interesse der Arbeiterjugend?, in: Erziehung und Klassenkampf, Verlag Roter Stern, Heft 4/71, Seiten 64-73

B - Kritik der Lehrgangsmodelle von Deppe-Wolfinger und Luers u.a.

C - -----

D - -----

E - -----

A - W. Maier: Zum Verhältnis von Sozialwissenschaft und politischer Bildung, in: Ästhetik und Kommunikation, Heft 7/1972, Seiten 17-24

B - Produktionsprozeß und Produktionsverhältnisse im Kapitalismus; lokale Analyse der Wirtschafts- und Betriebsstruktur und der Infrastruktur im Reproduktionsbereich; Kämpfe der Arbeiterbewegung

C - theoretische Begründung und Zusammenstellung der Lernziele, kurze Lehrgangsbeschreibung

D - Lehrlinge und junge Arbeiter, Hauptschüler

E - Wochenlehrgang an einer Jugendbildungsstätte

- A - Brock u.a.: Themenkreis Betrieb, EVA, Frankfurt, 1969
- B -
- C - Arbeitsmaterialien; jeweils von konkreten innerbetrieblichen Konflikten ausgehend zu gesellschaftlichen Analysen
- D - Arbeiter und Angestellte mit gewerkschaftlichen Funktionen
- E - gewerkschaftliche Bildungsarbeit auf Lehrgängen

In dieser Reihe:

- A - Bd. 1, Industriearbeit und Herrschaft, 123 Seiten, DM 5,--
- B - Herrschaftsstrukturen im Betrieb, Verhältnis Arbeiter-Angestellter
- C -
- D -
- E -

- A - Bd. 2, Der Konflikt um Lohn und Leistung, 131 Seiten, DM 5,--
- B - Gesellschaftliche Bedingungen und Formen von betrieblichen und überbetrieblichen Auseinandersetzungen (Parifunde, Streiks)
- C -
- D -
- E -

- A - Bd. 3, Die Interessenvertretung der Arbeitnehmer im Betrieb, 143 Seiten, DM 5,--
- B - Strukturen der institutionell gesicherten Mitbestimmung, tägliche Praxis, historische und juristische Grundlagen der Mitbestimmung, strategische Möglichkeiten
- C - D - E -

- A - Bd. 4, Die Würde des Menschen in der Arbeitswelt, 162 Seiten, DM 5,--
- B - Unterordnung, Unfallrisiko, Existenzunsicherheit als bestimmende Momente der Situation des Arbeiters; strategische Möglichkeiten
- C -
- D -
- E -

Reihe Theorie und Aktion, Frankfurt 1971, (hg. und bearb. beim Deutschen Gewerkschaftsbund, Abt. Jugend, 4 Düsseldorf, Hans-Böckler-Str. 39)

- B -
- C - Materialsammlung für den (Selbst-)Unterricht von Lehrlingen
- D - Lehrlinge, Hauptschüler 9. Klasse
- E - konzipiert für die gewerkschaftliche Bildungsarbeit

- A - H. Dold: Betriebliche Ausbildung und Beurteilungslagen, 32. S.
- B - siehe Titel
- C -
- D -
- E -

- A - A. Ostertag, H. Schmitthenner: Jugendvertreter und jugendliche Vertrauensleute, 46 Seiten
- B - siehe Titel
- C -
- D -
- E -

A - A. Büsow: Berufliche Bildung und Familie, 32 Seiten
B - siehe Titel/ C - -----/ D - -----/ E - -----

A - Autorenkollektiv: Film im Bereich politischer Erziehung. Ein Versuch zur Analyse sozialen Verhaltens von Kindern aus Arbeiterfamilien, in: Kunst und Unterricht, Sonderheft 1972, S. 33-40

B - Entwicklung eines Film über: Wie können arme Leute zu Geld kommen, um ihren Lebensunterhalt bezahlen zu können.

C - Analyse der Lebensbedingungen der Schüler und ihre psychischen Auswirkungen; kurze Darstellung der Filmarbeit

D - Kinder aus Arbeiterfamilien, 9-12 Jahre

E - student. Projektgruppe im Freizeitheim des Berliner Sanierungsgebietes Kreuzberg

A - Arbeitskollektiv: Bericht über das proletarische Kindertheater II in: betrifft erziehung, Heft 2/72, Seiten 19-31

B - Rollenspiele und Theaterstücke u.a. über: Spielplatzversuche von Kindern, Konflikte mit den Eltern, Arbeitsplatzsituation der Eltern und Auswirkungen auf das Familienleben, Abhängigkeit der Mieter, Arbeitskämpfe im Betrieb

C - ausführliche Analyse der Lebensbedingungen der Kinder; detaillierte Darstellung der Ziele und des Verlaufs der einzelnen Rollenspiele

D - zweijährige Arbeit in einem Kinderclub im Neubauviertel einer Großstadt

A - Otto F. Kanitz: Eine objektive, doch gefährliche Rechenstunde, nachgedruckt in: Alternative, Heft 23/1972, Seiten 51-59 (Alternative Verlag, 1 Berlin 30, Steinmetzstr. 12/V)

B - Am Beispiel der Zinsrechnung: Wie entstehen Zinsen, wer arbeitet dafür, wer profitiert davon?

C - Kritik bürgerlicher Unterrichtsinhalte; Beschreibung des Vermittlungsprozesses

D - Schüler der 5. Klasse

E - 1924: Kindergruppe der sozialdemokratischen 'Kinderfreunde'

A - E. Hoernle: Warum sind Kokussnüsse so teuer?, nachgedruckt in: Alternative, Heft 23/1972, Seiten 60-61

B - Am Beispiel der Kokussnuss wird im Simulationsspiel erfahren, wie Produkte aus der rassist. Welt durch den Zwang der Konkurrenz verteuern

C - Beschreibung des Lernprozesses

D - 11-12 jährige Kinder

E - 1929: Kindergruppe außerhalb der Schule

A - Materialien für eine Lehrinheit Lehrlingsausbildung, Texte zur Arbeitslehre Bd. 6, Rosa Verlag, 1 Berlin 45, Ringstr. 70, 1972, ca. 150 Seiten, DM 5,--

B - nur aus Verlagsprospekt bekannt/ C - ----/ D - ----/ E - ----

A - Lohnarbeit und Kapital, Anleitung für eine Lehrinheit, Bd 7 der Texte zur Arbeitslehre, Rosa Verlag, Berlin 1972, ca. 150 Seiten, DM 5,--

B - nur aus Verlagsprospekt bekannt/ C - ----/ D - ----/ E - ----

A - H. Wünsche: Die Wirklichkeit des Hauptschülers, Kiepenheuer und Mitsch Verlag, 1972, 136 Seiten, DM 10,--

B - schulische Zwänge, Familiensituation und gesellschaftliche Umwelt von Hauptschülern

C - Unterrichtsprotokolle (nur aus Verlagsprospekt bekannt)

D - Hauptschüler/ E - -----

Enzensberger, Nitsche,
Roehler, Schafhausen (Herausgeber)
Klassenbuch
Ein Lesebuch zu den
Klassenkämpfen in Deutschland
1750–1970

Das Klassenbuch ist in drei Bände aufgeteilt. Klassenbuch 1 umfaßt den Zeitraum von 1756–1849, Klassenbuch 2 den von 1850–1919, Klassenbuch 3 den von 1920–1971.

Je Band ca. 240 Seiten, DM 7.80,-

Leinen 1 Band 720 Seiten, DM 64,-

Ein Lesebuch zu den Klassenkämpfen in Deutschland, das sich auf Texte deutscher Sprache beschränkt, kann spätestens im Stadium des Imperialismus keine zureichende Darstellung der Klassenkämpfe mehr leisten. Auch aus diesem Grund kann das Klassenbuch das Studium der historischen Ereignisse, der ökonomischen Theorie, der Literaturgeschichte, der Geschichte der internationalen Arbeiterbewegung und ihrer Organisationen nicht ersetzen. Doch kann ein solches Studium zur Buchstabenklauberei verkommen, wenn ihm die Anschauung fehlt. Ein Feld von historischen Erfahrungen, das die Klassenkämpfe in Deutschland sinnlich greifbar und begreiflich macht, versucht das Lesebuch zu eröffnen.

Wir wissen, daß Lesebücher nicht aus sich selbst heraus Erkenntnisprozesse bei den Lesern einleiten können. Die Wirksamkeit unserer Arbeit hängt davon ab, ob Schüler, Lehrer, Lehrlinge und andere von einem politischen Interesse aus an die Texte des Lesebuchs herangehen. Das Klassenbuch soll Hilfsdienste leisten, vor allem für eine Arbeit im Ausbildungsbereich, sei es im Deutsch-, Geschichts- oder Arbeitslehreunterricht.

Luchterhand